



Band 6. Die Weimarer Republik, 1918/19–1933
Erich Kästner, „Besuch vom Lande“ (1930)

Sie stehen verstört am Potsdamer Platz
und finden Berlin zu laut.
Die Nacht glüht auf in Kilowatts,
Ein Fräulein sagt heiser: „Komm mit, mein Schatz!“
Und zeigt entsetzlich viel Haut.

Sie wissen vor Staunen nicht aus nicht ein.
Sie stehen und wundern sich bloß.
Die Bahnen rasseln. Die Autos schreien.
Sie möchten am liebsten zu Hause sein.
Und finden Berlin zu groß.

Es klingt, als ob die Großstadt stöhnt,
weil irgendwer sie schilt.
Die Häuser funkeln. Die U-Bahn dröhnt.
Sie sind das alles so gar nicht gewöhnt.
Und finden Berlin zu wild.

Sie machen vor Angst die Beine krumm
und machen alles verkehrt.
Sie lächeln bestürzt. Und sie warten summ.
Und stehn auf dem Potsdamer Platz herum,
bis man sie überfährt.

Quelle: Erich Kästner, „Besuch vom Lande“ (1930), in *Potsdamer Platz, Drehscheibe der Welt*, hrsg. von Günther Bellman. Berlin: Ullstein Buchverlag, 1997, S. 119-20. Zuerst in: Erich Kästner, *Ein Mann gibt Auskunft*. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt, 1930.